

GEORG KREISLER: Das Triangel.

In einer Aufnahme mit Georg Kreisler, Stuttgart, 1997.

Zum Mitschnitt auf
Youtube klick hier oder
scann den QR-Code.



Zur Aufnahme auf SPOTIFY
(aus dem Album
„Everblacks“, 2006



GEDANKEN

(von Max M. Richter)

In seiner unvergleichlichen Art thematisiert der unvergessene österreichisch - jüdische Komponist, Sänger und Schriftsteller Georg Kreisler (1922-2011) das Lebensgefühl, wenn man im Orchester eine „Nebenrolle“ spielt. Der vormals hoch gefeierte Klavier-Student hatte „als Jucks“ ein Triangel gekauft und jetzt - auf dieses Instrument festgelegt - wartet er „Im Schatten der großen Trommeln“ auf seinen Einsatz. Der kommt aber erst auf Partitur-Seite 89.

In Johannes 1, 40-42 führt Andreas seinen bisher unbekanntem Bruder Simon auch mit „Schwung und Elan ... Begeisterung“ für den Messias zu Jesus. Wie wird es Andreas gegangen sein, als er miterlebt, dass Simon von Jesus sofort einen neuen Namen bekommt? Der Name steht für seine neue Identität und Berufung (vgl. Mt 16,18), auch wenn das im Joh-Evangelium nicht weiter ausgeführt wird. Im Folgenden wird Petrus im Joh-Evangelium 33 mal erwähnt. Andreas noch zweimal! (Kap 6 & 12). Beide Male „nur“ als Helfer bzw. Bote. In Joh 6 wird der Leser extra noch erinnert, dass er der Bruder des Petrus ist. Nur falls der Leser ihn „im Schatten der großen Trommel“ schon ganz vergessen haben sollte. Dabei hatte er den berühmten Petrus überhaupt erst mit Jesus in Verbindung gebracht. Ist das ungerecht?



Humor ist sicher ein Ventil, wenn seelischer Druck groß wird. Er hilft belastende Situationen zu (er)tragen. Georg Kreisler, der als 16-jähriger Jude 1938 seine Heimat verlassen musste und viele Schwierigkeiten zu überstehen hatte, war berühmt für seinen oft schon sarkastischen Humor.

Humor kann helfen auf Abstand zu den Schwierigkeiten zu gehen. Versöhnt werden wir mit uns selbst aber wohl erst, wenn es uns gelingt, Gott nach unserer eigenen Identität, Berufung und Rolle in seinem großen Plan zu fragen. Und wer sagt, dass Helfer oder Boten für Gott weniger wichtig sind, als Leiter? Vor Gott endet das neidische Vergleichen und vielleicht gelingt es sogar, Vorteile der erst ungewollten Situation zu entdecken. Bei allen Nachteilen erwähnt der Triangel-Spieler im Text sogar einige Vorteile seiner Position. Ob ihm das bewusst ist?

Welche Situation in deinem Leben würdest du gern mit Humor tragen können?

Was möchtest du vor Gott bringen?

DAS TRIANGEL SONGTEXT

Ja, da sitz ich mitten im Orchester drin
Und halte bereit mein Triangel
Und endlich zeigt der Dirigent auf mich hin
Und dann steh ich auf und mach - *

Ich komm erst auf Seite 89 dran
Ja, an Zeit hab ich keinen Mangel
Ich könnt ja was lesen, doch da schaut er mich an
Und schon steh ich auf und mach - *

Die Opern kenn ich von hinten nach vorn
Auch den Wozzeck, auch den Rienzi
Die Partitur'n kenn ich von Bratsche bis Horn
Und die ganzen schweren Cadenzi

Meistens werd ich schläfrig von all dem Getös'
Besonders bei Richard Strauss
Doch schlafen geht nicht, der Dirigent wär ja bös'
Er braucht mich ja wegen dem - *
Ach, wär doch die Oper schon aus

Es ist schwer zu glauben, doch einst war ich jung
Und studierte an der Akademie
Ich spielte Klavier mit Elan und Schwung
Meine Technik erregte Begeisterung
Und man nannte mich ein Genie

Ich spielte Carneval und die Sylphiden
Die Rhapsodien und die Pathétique
Ich lernte Czernys und Chopins Etüden
Und ich war jung und liebte die Musik

Und eines Tag's sah ich mit viel Vergnügen
Neben den gesamten Werken Glucks
Im Musikgeschäft auch ein Triangel liegen
Da lachte ich und kaufte es - als Jucks

Und da sitz ich mitten im Orchester drin
Im Schatten der großen Trommeln
Gleich kommt mein Einsatz, ich schau gar nicht hin
Ich steh nur auf und mach - *

Die Tschinellen machen einen Riesenkrach
Ich wär lieber bei den Schrammeln
Doch jetzt wird es leiser
Und ich mach noch einmal - *

Die Violinen weinen jetzt,
Die Cellos und Bässe ergrimmen,
Die Flöten jubeln, das Glockenspiel lacht -
Ein Triangel kann man nicht einmal stimmen.

Man wird so nervös und der Sessel ist hart,
Und nie bekomm ich Applaus,
So sitz ich halt da und wart und wart
Bis ich aufstehen darf und mach -
Und dann ist die Oper aus.